

LANDESPARTEITAG DER SPD BADEN- WÜRTTEMBERG IN OFFENBURG.

Eine Betrachtung von
Gerhard Schollenberger, der
als Delegierter des SPD Kreis-
verbandes Enzkreis daran
teilnahm.



Der Landesparteitag im Oktober 2011 in Offenburg war aus der Sicht der Delegierten der SPD Enzkreis ein Erfolg. Die SPD Baden-Württemberg hat klar gemacht: Wir sind Regierungspartei, und wir wollen unser Land voranbringen.

Es wurde deutlich, dass die Grün-Rote Koalition sich viel vorgenommen hat. Es geht um die soziale und ökologische Erneuerung, um die Abschaffung der Studiengebühren, ein Tarifreuegesetz, eine Allianz für Fachkräfte, bessere Bildungschancen, mehr Ganztageschulen, einen ausgeglichenen Haushalt und einiges mehr.

Ein großes Thema war die Familienpolitik. Das Familienbild orientiert sich an der gesellschaftlichen Wirklichkeit, Familie ist dort, wo Menschen füreinander einstehen. Die SPD ist Infrastrukturpartei auch bei den Betreuungseinrichtungen von Kindern. Das bedeutet, dass wir in Betreuungseinrichtungen investieren wollen, sowohl in Ausbau und Qualität. Vor allem muss die Betreuung durch die Familien bezahlbar sein.

Viel Diskussion wurde auch für die Parteireform der SPD verwendet. Die SPD will mehr Wertschätzung und Beteiligungsrechte für Ihre

Mitglieder von der Basis her und will mehr Beteiligungsangebote für Menschen, die der sozialdemokratischen Politik verbunden sind. Es soll Urwahlen geben in der SPD, wo es sinnvoll ist, für öffentliche Ämter und Spitzenfunktionen. Kreis- und Landesverbände können entscheiden, in wie weit sie Nichtmitglieder im Vorfeld von Entscheidungsprozessen einbeziehen. Die SPD sieht sich als Ermöglichungspartei, entschieden darüber wird vor Ort.

Sehr erfreulich für uns war die Wahl der Generalsekretärin für die baden-württembergische SPD. Katja Mast, die Bundestagsabgeordnete unseres Wahlkreises Pforzheim/Enzkreis, erhielt 76,33 Prozent der Stimmen. Herzliche Gratulation und viel Erfolg.

„Stimm ab! Schaff Klarheit!“ So lautete der Slogan zur Volksabstimmung über „Stuttgart 21“. Der Bürger hatte am 27. November das Wort, und er hat eindeutig entschieden. Die Landesregierung hat danach zu handeln.

LIEBE DIEFENBACHER UND STERNENFELSER,

die schönste Zeit des Jahres steht nun an – Weihnachten.

Es ist die Zeit, in der man zurückblickt auf das Geschaffte und Erreichte und in welcher man „Danke“ sagt.

Wir möchten uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern, bei allen Vereinen und den vielen ehrenamtlich Tätigen für die engagierten Leistungen bedanken, verbunden mit dem Wunsch diese enge und fruchtbare

Zusammenarbeit im neuen Jahr 2012 fortsetzen zu können.

Die SPD Sternenfels wünscht allen Einwohner unserer Gemeinde ein paar besinnliche Advents- und Weihnachtsfeiertage, sowie viele schöne gemeinsame Stunden im Kreise der Familie.

Für das bald beginnende Jahr 2012 wünschen wir Ihnen beste Gesundheit, Glück und Erfolg im Berufsleben, sowie

viel Kraft für den Alltag, aber auch ausreichend Zeit, für die angenehmen Dinge im Leben.

Fröhliche und besinnliche Feiertage und kommen Sie gut ins neue Jahr.

**IHR SPD-ORTSVEREIN MIT
GEMEINDERATS-FRAKTION**

UNSER DORF HAT ZUKUNFT

„Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“ (Chin. Weisheit)

Dieser kontinuierliche Entwicklungsprozess unserer Gemeinde, der Ende der 70er begann, fand am 11. September 2011 einen würdigen Abschluss.

**IM RAHMEN DER JUBILÄUMS-
VERANSTALTUNG „50 JAHRE
DORFWETTBEWERB“ DES BUN-
DESMINISTERIUM FÜR ERNÄH-
RUNG, LANDWIRTSCHAFT UND
VERBRAUCHERSCHUTZ FAND IN
UNSERER GEMEINDE DIE AB-
SCHLUSSVERANSTALTUNG STATT.**

Mehr als 150 Gäste aus dem ganzen Bundesgebiet beteiligten sich an vier geführten Exkursionen durch unsere Gemeinde. Es galt, innerhalb von zwei Stunden, den Gästen un-

sere Visionen, Ideen, Leitsätze, Gedanken und Umsetzungen unserer ganzheitlichen Dorfentwicklung zu erläutern. Ein von der Verwaltung und dem Gemeinderat erarbeiteter Leitfaden diente uns als Kompass.

Einzelne, zentrale Punkte der Dorfentwicklung wurden mit dem Bus angefahren. Die wesentlichen Themen wie Arbeiten und Wohnen im ländlichen Raum, Einbindung des Ortsrandes in eine intakte Kulturlandschaft, Wohnbaukonzept Holländere, Sicherung der Infrastruktur durch die KOMM-IN Idee, Gewerbeparkkonzept, Generationendorf, Grundschulbereich, KIDS, Erhaltung historischer Gebäude und Gassen streiften wir in dieser kurzen Zeit.

Auf der Fahrt zwischen den einzelnen Stationen gab es Raum für grundsätzliche Erläuterungen und Fragen. Seitens der SPD Gemeinderatsfraktion führten Marlies

Rohde, Hans-Dieter Schäfer und Joachim Herdtweck durch mehr als 20 Jahre Dorfentwicklung. Die Fraktion der Freien Wähler vertrat Klaus Riekert. Herr Schänzel als Planer, Herr Müller von der Verwaltung und das Ehepaar Hagenbucher stellten sich ebenso den Fragen der Besucher wie Altbürgermeister Wagner. Für Herrn Wagner und all denen die diese Entwicklung durch ihre Visionen gestartet und in über zwei Jahrzehnte umsetzten, war diese Abschlussexkursion eine Würdigung ihres Handelns. Vieles was damals neu, ungewöhnlich und gegen manchen Widerstand durchgesetzt und finanziert wurde, gehört heute zum Standard einer modernen Dorfentwicklung.

**UNSERE STÄRKE LAG UND LIEGT
IN UNSEREM IDEENREICHUM
UND EINER GANZHEITLICHEN
BETRACHTUNG DER DORFGE-
MEINSCHAFT.**

EINE GESCHENK- IDEE NICHT NUR FÜR DIEFENBACHER

Stefan Bosch hat einen Bildband über seine Heimatgemeinde veröffentlicht



Unsere Geschenk-Idee für alle, die hier leben oder die Diefenbach noch nicht kennen: Einen wunderschönen Bildband über Diefenbach hat der dort lebende Stefan Bosch veröffentlicht. Als Hobby-Vogelkundler ist er viel in der Stromberg-Region unterwegs. Dabei hat er beeindruckende Momente von Landschaft,

Menschen und dem allgegenwärtigen Wein mit der Kamera festgehalten. Natürlich kommen dabei auch die hiesige Flora und Fauna nicht zu kurz. In treffenden Texten beschreibt Stefan Bosch die Reize Diefenbachs und seiner Umgebung.

Ein lohnenswerter Band.

Stefan Bosch,
„Wengerthäusle, Mandelblüten
und Königsweine - Diefenbachs
lebendige Weinberge“

Verlag Books on Demand, 18,90 €

Erhältlich in allen Buchhandlungen

SPD Impressum

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Sternenfels
V.i.S.d.P.:
Stephan Schniz, stellv.
Ortsvereinsvorsitzender,
Ziegelackerweg 34,
75447 Sternenfels

WWW.SPD-STERNENFELS.DE

WAS UNS WICHTIG WAR

Die Hälfte der Wahlperiode
des Gemeinderats ist vorbei.

Am 16. Juli 2009 wurde der neu gewählte Gemeinderat in sein Amt eingesetzt. Über zwei wichtige Themen, nämlich den Flächennutzungsplan und über die Betreuung unserer Kinder in den Kindergärten und in der Grundschule werden wir in diesem Journal separat berichten.

SANIERUNG VON SCHULE, KINDERGARTEN UND RATHAUS

Die Generalsanierung unserer über 40 Jahre alten Grundschule, die eine sehr gute Bausubstanz hat, wurde in drei Bauabschnitten realisiert. Wie sich bereits jetzt zeigt, konnten beim Energieverbrauch große Einsparungen erreicht werden, was sich finanziell bei der Bewirtschaftung auswirkt und auch gut für unsere Umwelt ist.

In die gleiche Richtung gingen die energetischen Maßnahmen, die wir mit Unterstützung der damaligen Bundesregierung im Rathaus und den Kindergärten Fröbelweg und in Diefenbach ausführen konnten. Ebenfalls konnte in diesem Rahmen die Freie Schule in Diefenbach unterstützt werden.

POSITIVE GWERBE- ENTWICKLUNG

Im Gewerbepark war die Entwicklung trotz Bankenkrise sehr erfreulich, wir haben keine Leerstände, die Arbeitsplätze haben wieder zugenommen und eine junge Firma investiert in einen Neubau und kann damit aus der Ortslage ausgesiedelt werden. Die finanzielle Unterstützung aus dem ELR-Programm der Landesregierung von Baden-Württemberg war willkommen. Im TeleGIS, KOMM-IN und in der Akademie freuten wir uns über eine positive Entwicklung.

NEUE IMPULSE FÜR FRIEDHOF UND FREIBAD

Auf dem Friedhof werden neue Bestattungsformen angeboten. Um genügend Plätze für Urnengräber zu haben,

wurde und wird in den beiden Friedhöfen investiert. Das Dach auf dem Kombinationsgebäude der Feuerwehr und des Freibades wird vollends saniert. Im Freibad sind wir in der glücklichen Lage, dass wir den Planungsauftrag für die Umgestaltung des Kinderbeckens vergeben konnten. Dies war nur möglich, durch die finanzielle Unterstützung der Bürger unserer Gemeinde, durch Veranstaltungen, viele kleine und eine herausragende Spende und einer großzügigen Entnahme des Freibadvereines aus seiner Rücklage.

Mit unseren Ideen für die Menschen werden wir uns auch weiterhin unabhängig und uneigennützig für die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger von Sternenfels und Diefenbach einsetzen.



Die SPD-Gemeinderatsfraktion bei der Eröffnung des Sternenfels Weihnachtsmarktes: (von links) Gerhard Schollenberger, Marlies Rohde, Hans-Dieter Schäfer, Eva-Marie Schlotterbeck, Joachim Herdtweck

KINDERBETREUUNG IN STERNENFELS

Hochwertige Kinderbetreuung ist ein weicher Standortfaktor



Unser Ziel und unsere Anstrengung war es schon immer, die Kinderbetreuung am Ort an den Bedürfnissen der Kinder und am tatsächlichen Bedarf der Eltern auszurichten. Eltern brauchen heute verlässliche Betreuungsmodelle für ihre Kinder.

OBERSTE PRIORITÄT HAT FÜR UNS IMMER DIE QUALITÄT UND NICHT DIE QUANTITÄT. ALLES WAS WIR HEUTE IN UNSERE KINDER INVESTIEREN, WIRD SICH IN DER ZUKUNFT BEZAHLT MACHEN.

Wir, die SPD Gemeinderatsfraktion, lehnten den Vorschlag der Verwaltung und des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales ab, der

vorsah, 15 Kinder von 0-6 Jahren in einer altersgemischten Gruppe zu führen. Aus pädagogischen und organisatorischen Gründen.

WIR WOLLEN IN STERNENFELS FÜR UNSERE KINDER UNTER 3 JAHREN EINE KRIPPENGRUPPE BIS 10 KINDER MIT DER NÖTIGEN PERSONELLEN AUSSTATTUNG.

Es war uns immer klar, dass wenn wir die Kleinkindbetreuung ausbauen eine Betreuung für die Grundschulkinder folgen muss, die sowohl das Mittagessen wie die Hausaufgabenbetreuung abdeckt. Hier streben wir die Schaffung einer Hortgruppe außerhalb des Kindergartens an.

Dies sind unsere erklärten Ziele für unsere Gemeinde, die wir nun Schritt für Schritt umsetzen wollen.

Gute Kinderbetreuung am Ort ist ein weicher Standortfaktor. Unsere Kinder sollen am Ort betreut werden und das mit Qualität.

Positiv ist, dass die neue Landesregierung auf die Forderungen der Kommunen eingegangen ist und die Zuweisungen für die Kleinkindbetreuung in Baden-Württemberg ab dem Jahr 2012 von 129 Millionen EUR auf dann 444 Millionen EUR erhöht hat.

FÜR DIE GEMEINDE STERNENFELS BEDEUTET DIES KONKRET, DASS SICH DER ZUSCHUSS FÜR DAS KINDERGARTENJAHR 2012/2013 UM 81.000 EUR ERHÖHT.

Ab dem Jahr 2013 gibt es 447 Millionen EUR und ab 2014 wird sich das Land mit 68% an den Betriebskosten für die Kleinkindbetreuung beteiligen. Dies wird auch unserer Gemeinde helfen.

Bestrebungen der Sandbauern zum Erhalt und Ausbau des historisch wertvollen Gebäudes nicht erlahmen. Wir wünschen dem neu gegründeten Verein, dass sich recht viele Personen finden lassen, die mit weiteren Ideen und vor allem durch tatkräftige Mitarbeit das Vorhaben zum Erhalt voran bringen. Die spätere sinnvolle Nutzung gewinnt im Laufe dieser Bemühungen mit Sicherheit immer mehr an Gestalt und eröffnet gleichzeitig viele Möglichkeiten der Mitwirkung und Mitgestaltung; davon sind wir überzeugt.



Spende in Höhe von 300 EUR und dankte ihnen für ihre langjährigen engagierten Bemühungen. Wir setzen damit ein weiteres Zeichen und wollen damit erreichen, dass die

SPENDE AN DEN FÖRDERVEREIN

Die SPD-Gemeinderatsfraktion unterstützt die Bemühungen des Fördervereins Bürgerhaus Schloßbergstr. 7

Der Fraktionsvorsitzende Gerhard Schollenberger überreichte den Vorkämpferinnen und jetzigen Vorstandsmitgliedern Brigitte Federmann und Hannelore Reimold eine

KEIN WACHSTUM UM JEDEN PREIS

Flächennutzungsplanung ist ein Steuerungsinstrument für die künftige bauliche Entwicklung der Gemeinde



Mit steter Regelmäßigkeit müssen die Kommunen einen Flächennutzungsplan erarbeiten, der dann die Rahmenbedingungen für die zukünftige Bebauung, also die möglichen Baugebiete vorgibt. Bei uns geschieht dies durch die Verwaltungsgemeinschaft Maulbronn-Sternenfels. Das bedeutet aber nicht zwangsläufig, dass die Maulbronner Stadträte die Sternenfelser Entwicklung bestimmen oder die Sternenfelser Gemeinderäte beispielsweise ein Baugebiet in Zaisersweiher verhindern.

Der Verwaltungsraum erhält vom Regionalverband Vorgaben über die möglichen Entwicklungsziele und dieser Rahmen wird dann unter den Kommunen partnerschaftlich verhandelt und aufgeteilt. Der gemeinsame Planer bekommt die gesteckten Ziele vorgegeben und erarbeitet dann den qualifizierten Flächennutzungsplan. Der Flächennutzungsplan der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Maulbronn-Sternenfels ist nun seit rund einem Jahr in Kraft und wurde von Fachleuten als das richtige Maß für die künftige Entwicklung bezeichnet.

Der am 11.10.2010 genehmigte Flächennutzungsplan, der bis zum Kalenderjahr 2020 gelten soll, war von den Vorga-

ben, aber auch von der selbst auferlegten Minimierung des Flächenverbrauchs bestimmt. Wie schnell jedoch die Grenzen der Realisierbarkeit erreicht werden, hat sich gerade am Beispiel der geplanten Baugebiete für die Ortschaft Sternenfels gezeigt.

DIE MEISTEN UNSERER MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER ERHEBEN DEN ANSPRUCH GEGEN EINEN MASSLOSEN FLÄCHENVERBRAUCH ZU SEIN.

Sind sie aber dabei persönlich betroffen und müssen sie ihren eigenen Beitrag hierzu leisten, bleibt von diesem Ansinnen nicht mehr viel übrig. Man ist dagegen, weil man momentan keinen Vorteil hat. Kommt aber nach kurzer Zeit ein Bauwunsch innerhalb des eigenen Familienkreises auf, werden sofort die Argumente ins Gegenteil verdreht und die Gemeinde hat gefälligst dem Bauwunsch zu entsprechen. Dann werden schnell alle Hebel in Bewegung gesetzt, um den Gemeinderat davon zu überzeugen, dass er diese Entwicklung doch nicht verhindern könne oder wolle man gar dazu beitragen, dass junge Menschen aus unserem Dorf abwandern müssen.

Der Flächennutzungsplanung ist ein Steuerungsinstrument mit der die künftige bauliche Entwicklung der Gemeinde

vorgegeben wird.

AUCH DIE AUSWIRKUNGEN AUF DIE KÜNFTIGE INFRASTRUKTUR DARF NICHT UNTERSCHÄTZT WERDEN.

Die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat machen sich dabei Gedanken, wie eine Balance zwischen der Identität des Dorfes und einem notwendigen Wachstum zum Erhalt und teilweisen Verbesserung der Infrastruktur erreicht werden kann. Dies ist eine schwierige Aufgabe und kann nur dann sinnvoll und zur Zufriedenheit aller gelöst werden, wenn alle Beteiligten den Konsens wollen und dabei auch zu Kompromissen bereit sind. Alle Entscheidungen haben ihre Auswirkungen und dies nicht nur für kurze Dauer sondern für den Planungszeitraum von 10 Jahren. Das müssen alle, die an einem solchen Verfahren beteiligt und in dem folgenden Zeitraum davon betroffen sind, auch wissen.

Die SPD-Gemeinderäte haben sich für einen maßvollen angepassten Flächenverbrauch bei der Ausweisung der Bauflächen eingesetzt und werden darauf auch in Zukunft ihr Augenmerk legen. Wachstum um jeden Preis darf es nicht geben. Bei allen Überlegungen muss die Qualität vor der Quantität stehen.

VERANTWORTUNG FÜR DIE REGION WAHRNEHMEN

Stephan Schniz im Gespräch mit Katja Mast, MdB, der neuen Generalsekretärin der SPD in Baden-Württemberg



Katja, seit Mitte Oktober bist Du Generalsekretärin der SPD Baden-Württemberg. Zunächst herzlichen Glückwunsch zu Deiner Wahl. Damit hat der Enkreis wieder einen Fuß in der Tür zur Landesregierung. Was hat Dich dazu bewogen, Dich verstärkt im Land zu engagieren?

Ich finde es immer spannend, Politik mitzugestalten, so auch im Land. Wie Du sicher mitbekommen hast, war ich schon in den Arbeitsgruppen Bildung und Wirtschaft bei den Koalitionsverhandlungen dabei.

Als Generalsekretärin bin ich weiterhin Ansprechpartnerin innerhalb der Koalition. Wenn du da mit am Tisch sitzt, kannst du auch an den entscheidenden Stellen mitreden. Das ist eine starke Vertretung für unsere Region.

Apropos Region: Heißt das, wir werden Dich in Zukunft nicht mehr so oft sehen?

Sicher werde ich an dem einen oder anderen Empfang nicht mehr teilnehmen können.

Aber die Präsenz in der Fläche wird bleiben. Ich bin da, wenn die Menschen mich brauchen. Das wird ein höherer Koordinationsaufwand für meine Büros, aber ich habe ein gutes Team in Pforzheim und Berlin.

Wie ist das, so neu in ein Amt und quasi in die Regierung zu kommen? Welche Aufgaben erwarten Dich?

Im Moment sind wir alle mit Nachdruck dabei, die Infrastruktur einer Regierungspartei aufzubauen. Die Informationsflüsse müssen stimmen, auch innerhalb der Partei.

Für die SPD sehe ich das Ziel, das Profil zu schärfen. Wir müssen die Soziale Gerechtigkeit in den Fokus rücken – und nicht immer nur über Werkzeuge zu diskutieren. Wir haben gute Ideen und Anträge erarbeitet, wir müssen auch mehr darüber reden.

Die SPD hat ja gerade einen Reformprozess gestartet. Im Vordergrund geht es dabei u.a. um die Öffnung der Partei - auch gegenüber Nicht-Mitgliedern. Wie siehst Du die Situation?

Also im bundesweiten Vergleich ist Baden-Württemberg hier schon weit vorn, wenn man z.B. an die Kandidatur von Nicht-Mitgliedern bei der Kommunalwahl denkt. Diese Öffnung soll man an der Basis künftig mehr leben können, wenn es gewünscht wird.

Wir müssen - und das ist auch ein Anstoß für die Reform - der Altersentwicklung in der Bevölkerung Rechnung tragen. Es fehlt in der Politik insgesamt an Nachwuchskräften.

Und dafür möchten wir natürlich auch werben. Merkt man eine Politikverdrossenheit bei jungen Menschen?

Ich würde sagen, zum Glück nicht! Durch meinen „Jungen Rat für Mast“ treffe ich nach wie vor auf engagierte und interessierte junge Menschen – von Politikverdrossenheit keine Spur.

Das klingt gut - Demokratie lebt schließlich vom Mitmachen. Deshalb auch ein Dank an Dich für Dein Engagement und natürlich für dieses Gespräch.